

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII		IV	V		VI	Summa
						I	II		I	II		
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	4	31
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	84
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	4	—	—	—	22
Englisch (fakultativ)	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	31
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinarius in	OI.	UI.	OII.	U II.	OIII.	U III		IV.	V.		VI.	Zahl der Lektionen.
							Coet. I.	Coet. II.		Coet. I.	Coet. II.		
1. Prof. Dr. Wetzel , Direktor.	—	2 Horaz	6 Griech. 2 Horaz										10
2. Prof. Stein .	O I	5 Latein 6 Griech. 3 Gesch.		3 Deutsch									17
3. Prof. Dr. Menden , kath. Rel.-Lehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Relig.	2 Religion		3 Relig.	23
4. Prof. Wedekind .	—	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.							21
5. Prof. Reinkens .	O II			7 Latein 6 Griech.				6 Griech.					19
6. Prof. Dr. Finsterwalder .	U I		3 Deutsch 5 Latein	3 Gesch.	6 Griech. 2 Gesch. 2 Geogr.								21
7. Prof. Dr. Beckers .	U II	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.								19
8. Dr. Müller , Oberlehrer.	*U III ¹					2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.		4 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk.		2 Naturk.	21
9. Schmitz , Oberlehrer.	O III					8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch.	*8 Latein [2 Deutsch] [2 Gesch.] [1 Geogr.]			2 Geogr.			20
10. Hoffmann , Oberlehrer.	VI						*8 Latein 1 Geogr. [2 Gesch.] [2 Franz.]	4 Franz.		[2 Geogr.]	8 Latein [2 Geogr.]		21
11. Dr. Klinkenberg , Oberlehrer.	[U III] ¹	3 Deutsch					[8 Latein] [6 Griech.]		[2 Gesch.] [2 Geogr.]				3 [18]
12. Dr. Simon , Oberlehrer.	IV					2 Franz.	*6 Griech. 2 Franz.	*2 Franz. [8 Latein]	8 Latein				20
13. Floeck , Oberlehrer.	V ¹		3 Gesch.		3 Deutsch 2 Turnen	2 Turnen				8 Latein 2 Turnen			20
14. Dr. Bermbach , Oberlehrer.	U III ²		4 Mathem. 2 Physik					3 Mathem. 2 Naturk.		4 Rechn.	4 Rechn.		21
			2 Turnen										
15. Dr. Schäfer , Oberlehrer.	V ²	1 Englisch	1 Englisch	2 Englisch		6 Griech.		2 Deutsch		8 Latein 3 Deutsch			23
16. Prof. Kownatzki , ev. Religionslehr.	—	2 evangelische Religionslehre			2 evangelische Religionslehre			2 evang. Religionslehre			1 Rel.	7	
17. Hoitz , Gymnas.- Elementarlehrer.	—	Im Winter *2 Zeichnen (fakult.)			2 Zeichnen	2 Zeichnen		3 Deutsch 2 Zeichn.	3 Deutsch 2 Schreiben; 2 Zeichnen	4 Deutsch 2 Schreib.		*24 [22]	
18. *Dr. Keppler , Probekandidat.	—					*3 Gesch.	*2 Deutsch *2 Gesch. *1 Geogr.	*2 Gesch. *2 Geogr.	*2 Gesch. *2 Geogr.	*2 Geogr.	*2 Geogr.	*18	
19. Sattler , Gesang- lehrer.	—	2 Gesang						2 Gesang			2 Gesang	6	
20. Heuser , Turn- lehrer.	—						2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	6	

Die Angaben in Klammern gelten nur für das 1. Tertial, die mit Sternchen versehenen nur für das 2. und 3. Tertial (s. Chronik).

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Abschluss der Glaubenslehre — die Heiligung und Vollendung des Menschen (Dubelman). Ausführliche Besprechung der durch die Irrtümer der jetzigen Zeit angegriffenen Lehrpunkte. Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kirchengeschichte II. Teil. Erklärung der Paulinischen Briefe an die Philipper und an die Galater und ausgewählter Abschnitte aus dem I. Brief an die Corinthen. Der I. Artikel des christlichen Glaubens. 2. St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Wallenstein, Grillparzers Goldenes Vlies und Shakespeares Hamlet. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinckenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt.“ Zu behandeln unter besonderer Beziehung auf die neuzeitliche Entwicklung Cölns. 2. Der schwarze Ritter in Schillers Jungfrau von Orleans nach Lessings Ausführungen über Geistererscheinungen auf der Bühne beurteilt. 3. Schmerzen sind Freunde; Gutes raten sie. (Kl.-A.) 4. Nährstand und Wehrstand in „Wallensteins Lager“. 5. Des Menschen Engel ist die Zeit. 6. Die Charakterentwicklung, Medeas in Grillparzers Goldenem Vlies. 7. Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Kl.-A.) 8. Abiturienten-Aufsatz: Wallenstein und Octavio Piccolomini — zwei Verräter.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Auswahl aus Tacitus ab excessu div. Aug. I. II und III und Germania. Unvorbereitete Lektüre aus Livius. Induktive Abtheilung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit; jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius.

Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Demosthenes, Ol. I und Phil. III. Thucydides lib. VI. Unvorbereitete Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias IX—XXIV mit Auswahl. Sophocles' Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Le Bourgeois Gentilhomme par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3. St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Lektüre: C. Massey, In the struggle of life. Sprechübungen. 1 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Vacat.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3. St. Der Ordinarius.

9. **Mathematik.** Grundlehren der Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Von den komplexen Zahlen; Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Schwering). Fortsetzung der Übungen im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. 4. St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Für einen Minderjährigen soll soviel Kapital zurückgelegt werden, dass derselbe nach Ablauf von 10 Jahren 15 Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Halbjahres 600 Mark erhalten kann. Welche Summe ist erforderlich, wenn 4% Zinsen gerechnet werden?

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist das Verhältnis zweier Seiten und der Halbierungslinie des eingeschlossenen Winkels, $b : c : W_a = m : n : O$, und das Rechteck aus einer dieser Seiten und der dritten Seite, $ab = 9^2$.

3. Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite $a = 36$, die zugehörige Höhe, $h_a = 25$, und die Summe der beiden anderen Seiten, $b + c = 75,6$; die fehlenden Seiten und die Winkel zu berechnen.

4. In einen Kreisabschnitt, dessen Centriwinkel α ist, einen Radius so zu ziehen, dass der Kegelmantel, welcher von demselben bei der Umdrehung des Kreisabschnitts um einer seiner Grenzradien beschrieben wird, den entstehenden Kugelausschnitt in 2 gleiche Stücke teilt. Welchen Winkel bildet der zu ziehende Radius mit der Umdrehungsachse, und wie verhalten sich die durch den rundlaufenden Radius begrenzten Stücke der Kalotte des Ausschnitts? Beispiel $\alpha = 90^\circ$.

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: }
b. Evangelische: } Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; die hervorragendsten Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3. St. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Inwiefern wird in Kriemhildens Traum die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündigt? 2. Die Thätigkeit ist es, welche den Menschen glücklich macht. 3. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Kl.-A.) 4. Stellt Schiller in seinen Balladen die schönen Körper nach den Vorschriften Lessings dar? 5. Inwiefern werden durch Reisen die Bande, die uns an Heimat und Vaterland knüpfen, befestigt? 6. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers Braut von Messina. 7. Wenn das Leben eine Reise ist, welche Begleiter müssen wir uns wählen? 8. Welche Mahnung und welche Warnung liegt in dem Worte des Horaz „quid sit futurum cras, fuge quaerere“? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus, Ab excessu divi Augusti lib. I und II, mit Auswahl und Germania. Unvorbereitete Lektüre aus Livius XXV und XXX. Cic. Tuscul. I und V mit Auswahl. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, als Klassen- und als Hausarbeit; in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius.

Ausgewählte Oden des Horaz lib. I und II. Auswendiglernen einzelner Oden. 2. St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Unvorbereitete Lektüre aus Xenophons Hellenika und Phädon. Hom. Ilias I—IX mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Sophocles' Antigone. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Direktor.

5. **Französisch.** Athalie par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: Anthony Trollope, drei Erzählungen. 1 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Die Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre (nach Vosen). Gelesen wurden grössere Abschnitte aus der Genesis, sowie aus den Büchern Samuels. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3. St. Oberlehrer Floeck.

8. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Schwering). 4 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Schillers Maria Stuart; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassenaufsätze. 3. St. Professor Stein.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Frisch gewagt ist halb gewonnen. 2. Mut und Tollkühnheit. 3a. Was erfahren wir über die politischen und die Kulturverhältnisse in Deutschland zu der Zeit, in der Goethes „Götz von Berlichingen“ spielt? 3b. Götz und Weislingen in Goethes „Götz von Berlichingen“, zwei entgegengesetzte Charaktere. (Kl.-A.) 4. Warum werden die Menschen meist erst nach ihrem Tode gelobt? 5. Der Charakter Siegfrieds im Nibelungenliede. 6. Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. 7. Ursachen der Liebe zur Heimat. (Kl.-A.) 8. Welche Personen in Schillers „Maria Stuart“ laden eine tragische Schuld auf sich, und wie wird diese bestraft?

3. **Lateinisch.** Livius, lib. XXI—XXIII mit Auswahl. Cic. Cato maior., Auswahl aus Verg. Aen. lib. III—XII nach einem Kanon. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer

Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot, Auswahl aus lib. VI—VIII. Xen. Mem., Auswahl aus lib. I, II und III. Hom. Od., Auswahl aus XIII—XXIV nach einem Kanon. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbuns (Franke-Bamberg II). Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 14 Tage. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Histoire d'un conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 3 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Kap. 1—35. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen. Übersetzungen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial: Lektüre einzelner Abschnitte aus dem Anhang der Grammatik. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare, Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise, Konstruktionsaufgaben (Schwering). Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Beckers.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Siegesfest, von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Aufindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Floeck.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wie kommen die gefangenen Trojanerinnen zu dem Aufrufe „Ach, wie glücklich sind die Toten!“? 1. Was erfahren wir durch Hermann und den Apotheker I. über das Schicksal der Vertriebenen; 2. über die Erzähler selbst? (Kl.-A.) 3. Welche Bedeutung hat die Erzählung der Mutter vom Brande des Städtchens für den Gang der Handlung? 4. Zu welchem Ergebnis kommt der Pfarrer in seiner vergleichenden Betrachtung über den Kaufmannsstand und den Bauernstand? 5. Welchen Einfluss übt der Pfarrer auf den Gang der Handlung aus? 6. Was erfahren wir im Prologe zur Jungfrau von Orleans über Johanna? (Kl.-A.) 7. Mit welchem Recht sagt Karl VII. von sich: Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können; ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen. 8. Inwiefern steht Johanna in III. 4. auf der Höhe ihrer Sendung?

3. **Lateinisch.** Liv. lib. I und II mit Auswahl. Cic. in Cat. I und III; De imperio Cn. Pompei. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Auswendiglernen einzelner bemerkenswerten Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; vierteljährig eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III—VII mit Auswahl; Xen. Hell. I, 7. II, 3. 4. Hom. Od. I—XII mit Auswahl nach einem Kanon. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre (Franke-Bamberg II). Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Professor Dr. Finsterwalder.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Der Ordinarius.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der gradlinigen Figuren. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Proportionalität gerader Linien am Kreise; stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Lösung geometrischer Aufgaben (Schwering). Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Heis). 4 St. Professor Wedekind.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Einiges aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. 2 St. Prof. Wedekind.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervor-

ragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische:** Das Reich Gottes im Alten Testamente. Durchnahme und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Wiederholung des 1. und Erklärung und Erlernung des 2. Hauptstücks des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern. 2. St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands. Lyrisches und Dramatisches (Körners Zriny). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten Bücher mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die Metrik und Prosodie. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller. Häusliche und Klassenarbeiten. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Franken-Bamberg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

5. **Französisch.** Die unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Schmitz. Im Winter Dr. Keppler.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung; Proportionslehre; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Pythagoräischer Lehrsatz. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, Konstruktionsaufgaben (Schwering). 3 St. Professor Wedekind.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coet. A: Oberlehrer Dr. Klinkenberg, von Herbst ab Oberlehrer Dr. Müller.

In Coet. B: Oberlehrer Dr. Bernbach.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische

Geschichte; Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. In Coetus A: im Sommer Oberlehrer Schmitz, im Winter Dr. Keppler; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Schäfer.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, II, III, IV, die drei letztgenannten Bücher mit Auswahl. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit meist im Anschluss an die Lektüre; in jedem Vierteljahr als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 8 St. In Coetus A: im Sommer Oberlehrer Dr. Klinkenberg, im Winter Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: im Sommer Oberlehrer Dr. Simon, im Winter Oberlehrer Hoffmann.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf ω einschliesslich der Verba liquida (Franke-Bamberg I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Klassenarbeiten, Pensa. 6 St. Im Coetus A: im Sommer Oberlehrer Dr. Klinkenberg, im Winter Oberlehrer Dr. Simon; in Coetus B: Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; etliche unregelmässige Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch B und aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibübungen. 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Coetus B: im Sommer Oberlehrer Hoffmann, im Winter Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens, Amerikas und Afrikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. In Coetus A: im Sommer Oberlehrer Schmitz, im Winter Dr. Keppler; in Coetus B: im Sommer Oberlehrer Hoffmann, im Winter Dr. Keppler (Geschichte) und Oberlehrer Hoffmann (Geographie).

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. (Schwering) 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; In Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2. St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; In Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereitetem Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahr zwei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen: avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1-45). 4. St. Oberlehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Im Sommer Oberlehrer Dr. Klinkenberg, im Winter Dr. Keppler.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnen; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz

Quinta,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coetus A: Oberlehrer Floeck.

In Coetus B: Oberlehrer Dr. Schäfer.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments (Zahn-Giebe). Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3. St. In Coetus A: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Schäfer.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhangender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen. Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Die Ordinarien.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: im Sommer Oberlehrer Hoffmann, im Winter Dr. Keppler.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: vom Glauben. Biblische Geschichte: die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder. 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4. St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Im Sommer der Ordinarius; im Winter Dr. Keppler.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Bermbach.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem katholischen Religionsunterricht war 1 Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 376, im Winter 359 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 47, im Winter 66.

Befreit waren:	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.	im S. 33, im W. 47	im S. 6, im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. 20, im W. 19	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 53, im W. 66	im S. 6, im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 14,0%, im W. 18,9%	im S. 1,6%, im W. 1,1%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 59 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 14 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen Ia, Ib und IIa Oberlehrer Dr. Berm bach, in V, IIIb und IIb Oberlehrer Floeck, in VI, IV und IIIb Turnlehrer Heuser.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Eine dritte Stunde wurde an den freien Nachmittagen zu Bewegungsspielen auf einem von dem Herrn Gouverneur von Wilceck gütigst überlassenen Exerzierplatze vor dem Eigelsteiner Thor benutzt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen in IIIb, IIIa und IIb.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 99, von denen 19 das Schwimmen erst 1901 erlernt haben. Jene Zahl macht also 27,6% der Schlussfrequenz von 359 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w. Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe. IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Geräteübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten.

Oberstufe. IIa, Ib und Ia turnen in vier Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleitern. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder, Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta): Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Akkorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen, Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Sattler.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische. Dubelman, Leitfaden (I—IIb); Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIa—VI); Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).
b) Evangelische. Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus: Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (I—IV).
2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (Ia—IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).
3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (Ia—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI); Hemmerling, Übungsbuch, Teil I (II).
4. **Griechisch.** Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (Ia—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).
5. **Französisch.** Plötz-Kares, Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik der französischen Sprache von Karl Plötz (Ia—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IIIb); Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IIIb und IV).
6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache (I—IIa).
7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).
8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V). Für I—IIIb wird bei Neuanschaffungen der Atlas von Lehmann und Petzold aus dem Verlage von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig, empfohlen.
9. **Mathematik.** Schwering, Planimetrie (IIa—IV), Trigonometrie (Ia—IIb), Stereometrie (Ia—IIb); Heis, Sammlung von Aufgaben (Ia—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (Ia—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).
10. **Naturwissenschaften.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I und II); Schilling Naturbeschreibung (IIIb—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 28. November 1901 wurde die Ferienordnung für das am Mittwoch den 16. April 1902 beginnende Schuljahr 1902 in folgender Weise festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Samstag den 17. Mai.	Dienstag den 27. Mai.
b) Sommerferien:	Mittwoch den 6. August.	Donnerstag den 11. September.
c) Weihnachtsferien:	Samstag den 20. Dezember.	Donnerstag den 8. Januar 1903.
d) Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche 1903. (Immer 12 Uhr Mittags).	Mittwoch nach Misericordias 1903.

2. Gemäss Verfügung vom 19. November 1901 gelangen die neuen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. Oktober 1901 hier zum Abdruck.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eins der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind: die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte

Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem ersten Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

III. Chronik der Anstalt.

Am ersten Tage des neuen Schuljahres, Mittwoch den 24. April, wurde der unterzeichnete Direktor nach feierlichem Gottesdienste durch den Geheimen Regierungsrat Herrn Dr. Deiters vor versammelten Lehrern und Schülern in sein neues Amt eingeführt.

Martin Wetzel, geboren am 8. Dezember 1851 zu Dingelstädt im Eichsfelde, erhielt zu Michaelis 1870 das Zeugnis der Reife am Gymnasium zu Heiligenstadt. Er widmete sich dem Studium der Philologie auf der Akademie zu Münster und den Universitäten zu Würzburg und Göttingen. Die Lehramtsprüfung legte er vor der Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Göttingen am 15. Juli 1876 ab, nachdem er bereits zu Michaelis 1875 das gesetzliche Probejahr am Gymnasium zu Heiligenstadt angetreten hatte. Am 7. August 1877 wurde er an der Universität zu Göttingen zum Doctor philosophiae promoviert. Nachdem er vier Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Heiligenstadt thätig gewesen war, wurde er im Herbst 1879 als ordentlicher Lehrer am städtischen Gymnasium in Warburg angestellt. Zu Michaelis 1882 in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium zu Paderborn berufen, wurde er am 1. Oktober 1889 zum Oberlehrer befördert und am 19. Dezember 1896 zum Professor ernannt. Am 1. Juli 1897 übernahm er die Leitung des Königlichen Gymnasiums zu Braunsberg in Ostpreussen, von wo er am 1. April 1901 an die hiesige Anstalt versetzt wurde.

Er hat verfasst: 1. De consecutione temporum Ciceroniana capita duo. Lipsiae 1877 (Dissertation). 2. Die Lehre des Aristoteles von der distributiven Gerechtigkeit und die Scholastik. (Programm-Abhandlung, Warburg 1881). 3. Beiträge zur Lehre von der Consecutio temporum im Lateinischen. Paderborn 1885. 4. Selbständiger und bezogener Gebrauch der Tempora im Lateinischen. Ebd. 1890. 5. Die Bedeutung des klassischen Altertums für die Lösung der sozialen Aufgaben der Gegenwart (Festrede). Ebd. 1896. 6. Griechisches Lesebuch mit deutschen Übungsstücken für Unter- und Ober-Tertia. Freiburg i. B. 1881. 5. Auflage 1900. 7. Die wichtigsten lateinischen Synonyma. Paderborn 1886. 2. Auflage. 1891. 8. Haben die Ankläger des Sokrates wirklich behauptet, dass er neue Gottheiten einführe? (Programm-Abhandlung, Braunsberg 1897.) Ferner eine Reihe Abhandlungen in der Zeitschrift „Gymnasium“, die er 1883 begründete und bis 1899 redigierte, und andern Zeitschriften. Neu bearbeitet sind von ihm: 1. Kleine lateinische Sprachlehre von Dr. Ferdinand Schultz, weil. Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat in Münster. Paderborn. 23. Auflage. 1898. 2. Lateinische Schulgrammatik. Erweiterte Ausgabe der „Kleinen lateinischen Sprachlehre“ von Dr. F. Schultz. Ebd. 1886. 3. Auflage 1896.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm ferner Herr Organist Karl Sattler den Gesangunterricht an der Anstalt.

Der zu Ostern ausgeschiedene Direktor, Herr Professor Dr. Milz, wurde durch den Roten Adlerorden III. Klasse mit der Schleife, der Gesanglehrer Herr Kipper durch den Roten Adlerorden IV. Klasse ausgezeichnet.

Am 12. Mai führte der Religionslehrer Herr Professor Dr. Menden 31 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte.

Am 1. Juli wurde durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Fischer eine grosse Zahl von Schülern der hiesigen höheren Lehranstalten, darunter 109 Schüler des Marzellengymnasiums, gefirmt.

Am 7. Juli beteiligte sich die Fussballriege an den vaterländischen Festspielen im Stadtwalde.

Mit Beginn des Wintersemesters wurde Herr Oberlehrer Dr. Klinkenberg von der grössten Zahl seiner Lehrstunden im Interesse einer grösseren wissenschaftlichen Arbeit befreit. Zur Aushilfe wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Probekandidat Herr Dr. Joseph Keppler hierher überwiesen.

Vom 28. bis zum 30. Oktober wurde die Anstalt von dem Geheimen Regierungsrat Dr. Deiters einer eingehenden Revision unterzogen.

Am Allerseelestage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler, sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am Vorabend um 5 Uhr in der festlich geschmückten Aula nach der unten folgenden Fest-Ordnung begangen. Herr Oberlehrer Floeck hielt die Festrede, welche die erste Königin Preussens, Sophie Charlotte, zum Gegenstand hatte. Am Festtage selbst wurde morgens ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum abgehalten.

Fest-Ordnung.

1. **Salvum fac regem**, komponiert von C. Löwe.
2. **Deklamation:**
 - a) **Zum 27. Januar** von Strachwitz, vorgetragen von Fritz Jansen (VI).
 - b) **Ein Königswort** von H. v. Blomberg, vorgetragen von Eugène de Vivie (V²).
 - c) **Germania auf dem Meere.** Ein Chorlied deutscher Kolonisten von Fallér, vorgetragen von Lothar Danner (V¹).
 - d) **Zur Erinnerung an 1870** von E. v. Wildenbruch, vorgetragen von Kurt Zedner (IV).
3. **Hymnus in litteras** von J. A. Simon, komponiert von H. Kipper.
4. **Deklamation:**
 - a) **Deutscher Festgesang** von Hamerling, vorgetragen von August Becking (IIIb²).
 - b) **Das Land der Kaiser** von Adalb. von Hanstein, vorgetragen von Robert Vogts (IIIb¹).
 - c) **Körners Geist** von Fr. Rückert, vorgetragen von Martin Gielen (IIIa).
 - d) **Saat und Ernte** von Chr. Dieffenbach, vorgetragen von Eugen Cardauns (IIb).
 - e) **Sanssouci** von Em. Geibel, vorgetragen von Eugen Both (IIa).
 - f) **Zum Geburtstage unseres Kaisers** von Georg Herrmann, vorgetragen von Georg Stahm (Ib).
5. **Vom Fels zum Meer**, komponiert von Carl Sattler.
(Vorgetragen von denjenigen Schülern der Sexta und Quinta, die dem gemischten Chore der Anstalt nicht angehören.)
6. **Festrede** des Oberlehrers Herrn August Floeck.
7. **Festgesang am Geburtstage des Königs**, komponiert von P. Stein.
8. **Schlusswort** des Direktors.
9. **National-Hymne.**

Am 8. März fand die mündliche Reifeprüfung von 15 Oberprimanern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Dr. Deiters statt. Das Ergebnis bieten die statistischen Mitteilungen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt auch in diesem Jahre einige zum Teil erhebliche Störungen. Auf kürzere Zeit mussten wegen Krankheit beurlaubt werden die Professoren Stein, Wedekind, Reinkens, Dr. Finsterwalder, Dr. Beckers, sowie die Oberlehrer Dr. Klinkenberg und Dr. Schaefer. Ende Januar erkrankte der unterzeichnete Direktor und konnte seine Amtstätigkeit bis zum Schlusse des Schuljahres nicht wieder aufnehmen. In den Direktorial-Geschäften wurde er von Herren Professor Stein vertreten; die beiden Primen wurden im Griechischen und im Horaz kombiniert.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901-1902.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1901	24	21	34	^{a u. b} 58	41	45	50	^{a u. b} 64	54	391
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900	24	2	7	—	9	10	8	12	7	102
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	17	22	29	28	22	37	43	41	—	239
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	1	4	2	4	7	5	9	47	79
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901	17	25	38	37	32	^{a u. b} 57	54	^{a u. b} 60	54	374
5. Zugang im Sommersemester 1901	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1901	—	1	4	4	4	6	2	4	1	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	1	—	—	1	2	—	4	1	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1901	17	25	35	33	30	^{a u. b} 53	52	^{a u. b} 60	54	359
9. Zugang im Wintersemester 1901	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1901	—	1	3	—	3	3	2	2	—	14
11. Frequenz am 1. Februar 1902	17	24	32	33	27	51	50	59	54	347
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . . .	19 ^{1/2}	18 ^{1/2}	18	16 ^{1/2}	15 ^{1/2}	15	13 ^{1/2}	12 ^{1/4}	11 ^{1/4}	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1901	40	312	—	22	333	41	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1901	41	297	—	21	322	37	—
3. Am 1. Februar 1902	41	285	—	21	310	37	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben zu Ostern 1901 erhalten 46, im Herbst 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 24.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 8. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Schulbe- suchs		Gewähltes Fakultätsstudium oder sonstiger Lebensberuf
				Stand	Wohnort	über- haupt Jahre	in Prima Jahre	
1. Bosch, Franz	Goch	14. 10. 1882	kath.	Apotheker	Cöln- Ehrenfeld	9	2	Mathematik und Naturwissen- schaften.
2. Bosch, Karl	Goch	14. 10. 1882	kath.	Apotheker	Cöln- Ehrenfeld	9	2	Theologie.
3. Esser, Wilhelm	Frechen	15. 9. 1880	kath.	Arzt †	Frechen	7	2	Medizin.
4. Finsterwalder, Wilhelm	Coblenz	26. 4. 1883	kath.	Gymnasial- professor	Cöln	9	2	Rechts- u. Staats- wissenschaft.
5. Hagemann, Hermann	Cöln-Deutz	5. 1. 1883	kath.	Oberpost- sekretär	Cöln- Ehrenfeld	9	2	Handelswissensch.
6. Hoffmann, Joseph	Cöln	2. 5. 1882	kath.	Kaufmann	Cöln	10	3	Chemie.
7. Ingenmey, Joseph	Aachen	22. 2. 1883	kath.	Postdirektor	Köln-Nippes	2	2	Neuere Sprachen.
8. Nolden, Eugen	Camp	19. 3. 1882	kath.	Bürgermeister a. D.	Cöln	3	2	Rechtswissenschaft
9. Schliephake, Richard	Schwetzingen	12. 9. 1883	evang.	Kaufmann †	Cöln	9	2	Militärlaufbahn.
10. Schmitz, Hermann	Cöln	2. 4. 1881	kath.	Kaufmann	Cöln	7	2	Rechts- u. Staats- wissenschaft.
11. Stohrer, Eberhard	Stuttgart	5. 2. 1883	evang.	General- leutnant	Cöln	1 1/2	1 1/2	Naturwissen- schaften.
12. Vogts, Hans	Berlin	25. 7. 1883	kath.	Kaufmännisch Direktor	Cöln	6	2	Baufach.
13. Wick, Richard	Naugard	15. 4. 1883	evang.	Strafanstalts- Inspektor	Cöln	8 1/3	2	Theologie.

Über die Reife eines vierzehnten Prüflings wird das Königliche Provinzial-Schulkollegium noch entscheiden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

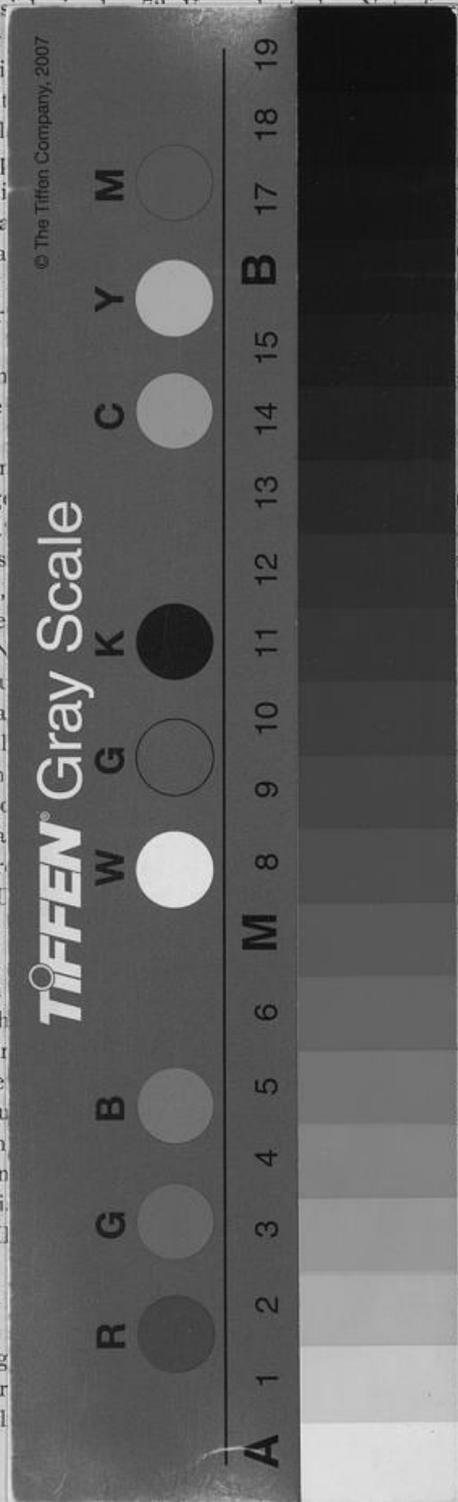
Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister der geistl., Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten: Kunsterziehung. Bericht über den am 28. und 29. Sept. 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag. Leipz., Voigtländer 1902. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jahrg. X; Leipz. 1901. Kekulé v. Stradonitz, Die Vorstellungen von griechischer Kunst und ihre Wandlungen im 19. Jahrhundert. Rede beim Antritt des Rektorates der Kgl. Fr. W.-Univ. zu Berlin am 15. Oktober 1901. Foerster, Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens (Separatabdruck). Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung; Leipz. 1901. Über die gegenwärtige Lage des biologischen

Unterrichtes an höheren Schulen. Verhandlungen der vereinigten Abteilungen für Zoologie, Botanik, Geologie, Anatomie und Physiologie der 73. Vers. deutscher Naturforscher und Ärzte am 25. Sept. 1901 in Hamburg. Vom Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Cöln für das Etatsjahr 1900. Keysser, Mitteilungen über die Stadtbibliothek in Cöln 1602—1902; Cöln, Dumont-Schauberg 1902. Vom Präsidium der Handelskammer: Bericht der Handelskammer für 1900. Von Herrn Referendar Hoffacker: Euripides poeta tragicorum princeps in Latinum sermonem conversus adiecto e regione textu Graeco. Basileae per Joannem Oporinum. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: 1. Weidmannsche Buchhandlung in Berlin: Bellermann, Jonas . . . Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten Teil I—V; Berlin (1892—1901). 2. Vieweg und Sohn in Braunschweig: Jaenicke und Lorenz, Lehr- und Lesebuch für den deutschen Unterricht, Teil I—III; Berlin 1900. Tischer-Müller, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, Teil I u. II; Braunschweig 1901. 3. Baedeker in Essen: Koppe-Dickmann, Geometrie I; Essen 1902. 4. Carl Meyer in Berlin u. Hannover: Kiy, Abriss der deutschen Literaturgeschichte; Berlin und Hannover 1902. 5. Perthes in Gotha: Schulausgaben von Jérôme: Three men in a boat, Shakespeare: Julius Caesar, Molière: L'avare, Ségur: Incendie de Moscou; Gotha 1900—1902.

Angeschafft wurden:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrg. 1901; Berlin. Litterarisches Centralblatt, Jahrg. 1901; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1901; Grüneberg i. Schl. Jahrbücher für klassische Philologie, herausg. von Fleckeisen (Suppl. 26. 3.); Leipzig 1900. Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1901; Bonn. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Mehmke und Cantor, Jahrg. 1901; Leipzig. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Jahrg. 1901; Leipzig. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 16. Jahrg.; Freiburg i. Br. 1901. Köpke und Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen; Berlin, 1. Jahrgang. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Leipzig, 10. Jahrgang. Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrg. IV; Berlin u. Leipzig 1901. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 67—70; Halle a. S. 1901. Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 6, 7; Leipzig 1901. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz V, 2; Düsseldorf 1901. Deutsche Colonialzeitung, Jahrg. 1901; Berlin 1901. Bonner Jahrbücher, Heft 106 u. 107; Bonn 1901. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausg. von Mach, Schwalbe und Poske; Berlin 1901. Rethwisch, Jahresberichte XV über das höhere Schulwesen; Berlin 1901. Thesaurus linguae latinae vol. I, fasc. III.; Leipzig 1900. Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Oldenburg und Leipzig 1902. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst; Berlin und Leipzig 1901. Delbrück, Grundfragen der Sprachforschung; Strassburg 1901. Fabricius, Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz II; Bonn 1898. Geschichte der europäischen Staaten: Hartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter, Bd. I und II; Gotha 1897. Blok, Geschichte der Niederlande, Bd. I; Gotha 1902. Hannke, Erdkundliche Aufsätze; Glogau 1902. Hasberg, Praktische Phonetik, Leipzig 1901. Horn, Verzeichnis der eingeführten Schulbücher; Berlin und Leipzig 1901. Hübner, Geographisch-statistische Tabellen; Frankfurt a. M. 1901. Kirchhoff, Pflanzen- und Tierverbreitung; Prag, Wien, Leipzig 1899. Kölner Adressbuch 1902. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergzsb. I; Berlin 1902. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen; Halle a. S. 1901. Lyon, Die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichtes, Teil II. Matthias, Aufsatzstunden; Leipzig 1901. Ivan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. III, 3₂, Bd. VIII, 1, 2₁ u. 2₂; München 1898, 99, 1901. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, Bd. I; Braunschweig 1886. Ordnung der Reifeprüfung; Halle a. S. 1901. Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte; Düsseldorf 1899—1901. Scriptorum rerum Germanicarum: Johannis Codagnelli annales Placentini; Hannover und Leipzig 1901. Skeat, Concise etymological dictionary of the english language; Oxford 1897. Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre; Heidelberg 1902. Wetzter und Welte, Kirchenlexikon, Bd. XII; Freiburg i. B. 1901. Wülker, Geschichte der englischen Litteratur; Leipzig und Wien 1896.

Unterrichtes an höheren Schulen. Verhandlungen der vereinigten Abteilungen für Zoologie, Botanik, Geologie, Anatomie und Physiologie. Verhandlungen der Naturforscher und Ärzte am 25. Sept. 1901 in Hamburg. Vom Oberbürgermeister der Stadt Hamburg. Die Verwaltung der Gemeindefürsorge. Mitteilungen über die Stadtverwaltung. Präsidium der Handelskammer. Rendar Hoffacker: Euripides. Die Region des Textes Graeco. Basisschriften: 1. Weidmannsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Braunschweig: Jaenicke und Compagnie, Berlin 1900. Tischer-Müller, I u. II; Braunschweig 1901. 4. Carl Meyer in Berlin und Hannover 1902. 5. Shakespeare: Julius Caesar, Angeschafft wurde Centralblatt für die geographische Wissenschaft, Centralblatt für die geographische Wissenschaft, Jahrg. 1901. i. Schl. Jahrbücher für klassische Philologie, Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1901; Leipzig. Wildermann, Jahrbuch der Naturgeschichte, Monatsschrift für höhere Schulen, 10. Jahrgang. Hohenzollern-Jahrbuch, Lehrgänge, Heft 67—70; Halle. Die Kunstdenkmäler der Rheinlande, Berlin 1901. Bonner Jahrbücher für den chemischen Unterricht, herausgegeben von XV über das höhere Schulwesen, Leipzig 1900. Bulthaupt, Die Geschichte der Kriegskunst; Strassburg 1901. Fabricius, Geschichte der europäischen Künste, Gotha 1897. Blok, Geschichte der Künste, Glogau 1902. Hasberg, Prädikanten-Schulbücher; Berlin und Leipzig 1901. Kirchhoff, Pflanzenkunde, Lamprecht, Deutsche Geschichte der höheren Schulen in Preussen, Unterrichts, Teil II. Matthiae, Altertumswissenschaft, Bd. II. Lehrbuch der Physik, Bd. II. Rothert, Karten und Skizzen der Länder: Johannis Codagnelli, logical dictionary of the english and German words and Formenlehre; Heidelberg. Wülker, Geschichte der englischen



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Verhandlungen der vereinigten Abteilungen für Zoologie, Botanik, Geologie, Anatomie und Physiologie. Verhandlungen der Naturforscher und Ärzte am 25. Sept. 1901 in Hamburg. Vom Oberbürgermeister der Stadt Hamburg. Die Verwaltung der Gemeindefürsorge. Mitteilungen über die Stadtverwaltung. Präsidium der Handelskammer. Rendar Hoffacker: Euripides. Die Region des Textes Graeco. Basisschriften: 1. Weidmannsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Braunschweig: Jaenicke und Compagnie, Berlin 1900. Tischer-Müller, I u. II; Braunschweig 1901. 4. Carl Meyer in Berlin und Hannover 1902. 5. Shakespeare: Julius Caesar, Angeschafft wurde Centralblatt für die geographische Wissenschaft, Centralblatt für die geographische Wissenschaft, Jahrg. 1901. i. Schl. Jahrbücher für klassische Philologie, Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1901; Leipzig. Wildermann, Jahrbuch der Naturgeschichte, Monatsschrift für höhere Schulen, 10. Jahrgang. Hohenzollern-Jahrbuch, Lehrgänge, Heft 67—70; Halle. Die Kunstdenkmäler der Rheinlande, Berlin 1901. Bonner Jahrbücher für den chemischen Unterricht, herausgegeben von XV über das höhere Schulwesen, Leipzig 1900. Bulthaupt, Die Geschichte der Kriegskunst; Strassburg 1901. Fabricius, Geschichte der europäischen Künste, Gotha 1897. Blok, Geschichte der Künste, Glogau 1902. Hasberg, Prädikanten-Schulbücher; Berlin und Leipzig 1901. Kirchhoff, Pflanzenkunde, Lamprecht, Deutsche Geschichte der höheren Schulen in Preussen, Unterrichts, Teil II. Matthiae, Altertumswissenschaft, Bd. II. Lehrbuch der Physik, Bd. II. Rothert, Karten und Skizzen der Länder: Johannis Codagnelli, logical dictionary of the english and German words and Formenlehre; Heidelberg. Wülker, Geschichte der englischen

b) Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden: R. Schneider, Leben und Treiben an Bord S. M. Seekadetten- und Schiffsjungenschulschiffe. München 1901. C. Ch. Strecker, Auf den Diamanten- und Goldfeldern Südafrikas. Freiburg i. B. 1901. R. v. Kralik, Das deutsche Götter- und Heldenbuch. I. Die Amelungen- sage. Stuttgart und Wien o. J. A. Stifter, Das Heidedorf. Der Hochwald. Wien und Leipzig o. J. H. Müller-Bohn, Graf Moltke. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. Berlin o. J. H. Müller-Bohn, Unser Fritz. Berlin o. J. E. Loening, Grundzüge der Verfassung des Deutschen Reiches. Leipzig 1901. C. Tanera, Deutschlands Kämpfe in Ostasien 1900/1901. München 1902. Das Neue Universum. 22. Jahrgang. Stuttgart, Berlin, Leipzig o. J. Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. Gotha 1901. R. Münchgesang, Sertorius, sein Aufstand und Ende. Köln o. J. R. Münchgesang, Ambros Dalfinger. Köln o. J. Fr. Ludwig, L. Scheible, H. Gebensleben, Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! Gera 1901. von Dillmann, Astronomische Briefe. Tübingen 1901. Janson, Meeresforschung und Meeresleben. Leipzig 1901.

c) Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurde: Von Herrn F. van der Zypen: Thomé, Wandtafeln ausländischer Nutzpflanzen mit Text.

Angeschafft wurden: Peter, Botanische Wandtafeln 31—40. Pilling, Botanische Tafeln 35, u. 36. Schlitzberger, Essbare und giftige Pilze; zwei Tafeln mit Text. Kohl, drei botanische Tafeln, Kryptogamen darstellend. Eine Gruppe von europäischen Crustaceen in Spiritus. Ein Flintglasprisma und ein grösserer Funkeninduktor nebst Funkenständer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 10 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 3135,40 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10 % der Soll-Einnahme gestattet, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 26 Schüler ganze und 18 halbe Freistellen erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1901.

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 26. März, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet im Klassenzimmer der Oberprima durch den Stellvertreter des Direktors statt.

2. Anfang des Schuljahres 1902.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. April, 9 Uhr. Vorher findet für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler beginnen nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Dienstag, den 15. April, um 8 Uhr. Anmeldungen werden täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage im Gymnasium entgegengenommen. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf

Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

CÖLN, im März 1902.

Professor Dr. Wetzel,

Gymnasial-Direktor.

VI. Erläuterungen und Unterstützungen von Schülern.
Aus dem letzten Capitel und Schlussabsatz wurde durch den Verwalter am 10. Schüler der Anzahl, die sich im Laufe von Jahren an Klassen und Prüfungen betreffen die Summe von 1185 10 stark war.
Bekanntlich von der Zahl der Schüler, welche innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche sich nach § 19. der Schul-Erlassung vom 20. Juli 1885 betreffen und welche Schüler in der Klasse gelehrt werden, das 20. Schüler waren und 18 habe feststellen.
VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.
I. Schluss des Schuljahres 1901.
Die Ferienzeit beginnt am 20. März, geschlossen die Ferien der Abituranten findet im Klassenrat der Oberstufe durch den Stellvertreter des Direktors statt.
2. Anfang des Schuljahres 1902.
Die neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 10. April, 9 Uhr, Vorkurs für die katholischen Schüler der Grundstufe um 8 1/2 Uhr statt. Die Aufnahme-Prüfung der neuen angehenden Schüler beginnt nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse (Hörbuch, den 10. April, um 8 Uhr, im nachfolgenden Saal der katholischen Kirche der Stadt, im Gymnasial-Gebäude).
Auf folgende Punkte wurde ich aufmerksam:
1. Bei der Anmeldung wird verlangt: a. ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der letzten besuchten Unterrichtsanstalt, bei denen eine Prüfung